

Rüstringer Bote



In dieser Ausgabe:

Gutschein für Jahresgabe	2
Allmers-Briefe günstiger	3
Neues im Mühlenmuseum	4
Ausstellung über Migration	5
Im Archiv: Post aus Gefängnis	6
„Stolpersteine“ unterstützt	7
Veranstaltungen im Jahr 2011	8

Lütt Heini schall den Lehrer seggen, warum de Hühner Eier leggen.

**„Ja“, grien de Hömel,
„wenn se se smeeeten,
den weer'n se twei.
Was schull dat heeten?!“ (Hugo Ahlhorn)**

Impressum: Der Rüstringer Bote ist eine Publikation des Rüstringer Heimatbundes e. V.
V. i. S. d. P: Hans-Rudolf Mengers (Vorsitzender)
Zuschriften an: Rüstringer Heimatbund, Hansingstraße 18, 26954 Nordenham.

Liebe Mitglieder und Freunde,

mit diesem Boten dürfen wir ein kleines Jubiläum feiern – es ist bereits die 20. Ausgabe. Im Juni 2001 erschien der Rüstringer Bote zum ersten Mal. Auf insgesamt acht Seiten im A-5-Format informiert er die Mitglieder über das Geschehen der vergangenen Monate im Heimatbund. Insbesondere für die auswärtigen Mitglieder sei es wichtig; sie sollten nicht nur einmal im Jahr durch die Beitragsrechnung an ihren Verein erinnert werden, so sagten die Verantwortlichen damals.

Von Anfang an dabei ist übrigens Ellen Reim. Sie betreut ehrenamtlich die redaktionelle Arbeit und die drucktechnische Gestaltung des Rüstringer Boten. Dafür sei ihr hier einmal herzlich gedankt.

Zu den herausragenden Ereignissen für den Rüstringer Heimatbund in diesem Jahr zählen die Inbetriebnahme des Mühlencafés und des Filmraums bei der Moorseeer Mühle. Insbesondere das Café erfreut sich inzwischen großer Beliebtheit

und trägt dazu bei, das Ensemble noch interessanter für Besucher werden zu lassen.

Wichtig erscheint uns auch, dass unsere traditionellen Veranstaltungen einen guten Anklang gefunden haben. Auch im Jahr 2011 bieten wir ein umfangreiches Programm. Es würde uns auch freuen, Sie als Gast bei unseren Vorträgen, Ausflügen und Radtouren begrüßen zu dürfen. Herzlich willkommen sind Sie uns auch als Helfer bei unseren zahlreichen Projekten.

Wir möchten es nicht versäumen, unseren besonderen Dank allen Haupt-, Neben- und ehrenamtlichen Helfern für ihren unermüdlichen Fleiß auszusprechen, dazu auch den Leitern der Arbeitsgruppen für ihren Einsatz und den Vertretern der örtlichen Presse.

Ihnen und Ihren Angehörigen wünschen wir ein gesegnetes Weihnachtsfest sowie ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2011.

Ihr Vorstand: Mengers, Gerd, Schindler, Martens

Jahresgabe: Die Geschichte Rönnelmoors

In den vergangenen Jahren hat sich Klaus Wessels vor allem als Verfasser von plattdeutschen Geschichten mit ernsthaftem oder auch humorvollem Hintergrund einen Namen gemacht. Mit seiner neuen Veröffentlichung schlägt er nun ein ganz neues Kapitel auf.

Sie ist das Ergebnis einer langjährigen intensiven Auseinandersetzung mit der Geschichte seiner engeren Heimat und ihrer Bewohner. Im Mittelpunkt seiner Betrachtung steht das Gebiet um Rönnelmoor.

Neben der sorgfältigen Aufarbeitung der lokalhistorischen Entwicklung sind die persönlichen Vermerke, überlieferten Anekdoten und die bildhafte Beschreibung der Lebensverhältnisse in vergangener Zeit von ganz besonderem Wert. Wo es ganz persönlich wird, nimmt er gern auch die

plattdeutsche Sprache in Anspruch, wie bei der Beschreibung der Sturmflut im Februar 1962.

Aus diesem Gründen hat sich der Rüstringer Heimatbund gerne entschlossen, das Werk in die Reihe der Rüstringer Bibliothek aufzunehmen und es seinen Mitgliedern als Jahresgabe 2010 anzubieten.

Mit dieser Siedlungsgeschichte setzen wir die Tradition von so verdienstvollen Heimatforschern wie Christian Künnemann (Meer und Mensch am Jadebusen), Hans Hermann Francksen (Butjadingen), Hugo Ahlhorn (Die Geschichte Seefelds), Gerd Müller (Golzwarden) und Hans Bölts (Aus der Geschichte von Rüdershausen, Mentzhausen und der näheren Umgebung) fort und schließen damit eine weitere Lücke in der mittleren Wesermarsch.

Kurznachrichten aus dem Rüstringer Heimatbund

Allmers-Stiftung gegründet

Rechtenfleth. Zur Gründung der Hermann-Allmers-Stiftung trafen sich am 23. April die Mitglieder der neuen Stiftung im Allmers-Heim in Rechtenfleth. Auch der Rüstringer Heimatbund gehört dazu.

Am Niedersachsentag teilgenommen

Verden. Eine Abordnung des Rüstringer Heimatbundes nahm am 7. und 8. Mai am diesjährigen Niedersachsentag des Niedersächsischen Heimatbundes in Verden teil.

Mühlencafé eröffnet

Moorsee. Rechtzeitig zum Pfingstfest konnte am 19. Mai das neue Café beim

Museum Moorseeer Mühle seiner Bestimmung übergeben werden. Nach Fertigstellung der technischen Einrichtung wurde am 18. Juni auch der neue Filmraum im Maschinenhaus seiner Bestimmung übergeben. Mehrere Filme stehen nun den Besuchern auf Knopfdruck zur Auswahl bereit.

Erinnerung an die Preußenzeit

Eckwarderhörne. Nachdem das historische Preußenschild abhandengekommen war, haben am 29. Mai Mitglieder des Bürgervereins Eckwarden ein neues Wappenschild errichtet. Der Vorsitzende des RHB erinnerte mit einem Vortrag an die Preußenzeit.

(Fortsetzung auf S. 3)

Gutschein für günstige und spannende Lektüre

Endlich ist er erschienen, der erste Band der Allmers-Briefe. Nach mehrjähriger Vorarbeit durch den Germanisten Dr. Hans Gerhard Steimer konnte das Werk beim Allmerstag in Rechtenfleth am 26. September der Öffentlichkeit präsentiert werden.

Das Buch enthält auf über 700 Seiten 287 vollständige Briefe von Allmers und seinen Korrespondenzpartnern aus dem Bremer Raum. Es wird bereichert durch briefweise Kommentierung, biographische Zeittafel, ein umfassendes Personenregister und eine Reihe von Abbildungen der Korrespondenten.

Als Mitglied eines der drei zusammenwirkenden Vereine haben Sie Gelegenheit, den ersten Band dieser Edition mit dem beiliegenden Gutschein zum Vorzugspreis von 22 Euro zu erwerben. Der reguläre Ladenpreis beträgt 29 Euro.

Allerdings haben wir für diese Aktion nur noch ein Kontingent von etwa 120 Exemp-

plaren zur Verfügung. Warten Sie also nicht zu lange damit, den Gutschein einzulösen. Auch die auswärtigen Mitglieder können das Buch über uns erwerben. Allerdings muss es wegen des Gewichts als Päckchen zugesandt werden, so dass dafür 4,10 Euro Versandkosten zu berechnen sind. Dem Päckchen liegt dann eine Rechnung in Höhe von 26,10 Euro bei.

Wer nicht recht weiß, ob es sich denn lohnt, in diesen alten Briefen zu lesen, dem sei gesagt, dass es sich um eine spannende Lektüre handelt, in der es sehr oft um das alltägliche Geschehen geht.

Nehmen Sie das Buch in die Hand und lesen Sie einmal den Brief 107 von Rudolf Jürgens, wie er 1869 sein Examen erlebt hat, oder den Brief 278 unseres RHB-Mitbegründer Heinrich Heddewig mit seinen Betrachtungen über die plattdeutsche Sprache. Dieses Buch ist ein Muss für alle Allmers-Freunde und zugleich ein schönes Weihnachtsgeschenk.

Fortsetzung: Kurznachrichten aus dem Rüstringer Heimatbund

Bei den Männern vom Morgenstern Burg Hagen. Auch an der Jahreshauptversammlung der Männer vom Morgenstern am 19. Juni in der Burg zu Hagen nahm wieder eine kleine Delegation des Rüstringer Heimatbundes teil.

Stiftungsurkunde unterzeichnet Rechtenfleth. Die Unterzeichnung der neuen Stiftungsurkunde des Hermann-Allmers-Preises fand in feierlicher Form am 1. September im Rechtenfleth statt. Der Landkreis

Wesermarsch und der Rüstringer Heimatbund gehören nun zu den Stiftungsmitgliedern.

Heimatbund als Förderer

Rechtenfleth. Der erste Band des Allmers'schen Briefwechsels konnte anlässlich der Herbsttagung der Hermann-Allmers-Gesellschaft der Öffentlichkeit präsentiert werden. Auch der Rüstringer Heimatbund gehört zu den Förderern dieses großen Werkes. (Fortsetzung auf S. 7)

Mühlenmuseum mit vielen Neuerungen

Wie geplant konnte das Moorseeer Mühlencafé am Pfingstsonntag, 22. Mai den Betrieb aufnehmen. Mit den beiden Pächterinnen Susanne Decker und Birte Harms haben sich zwei engagierte Damen gefunden, die das Café im Sinne des Landkreises und des RHB führen.

Die zu Ende gehende Saison hat gezeigt, dass das Mühlencafé sehr gut angenommen worden ist und dass die Idee eines separaten Cafés auf dem Mühlengelände mehr als sinnvoll war. Als zusätzliche Verbesserungen wurden im September eine Akustikdecke im Bewirtungsraum eingebaut und im Oktober eine neue Bestuhlung angeschafft.

In dem neu entstandenen Filmraum können die Besucher seit dem 18. Juni über einen Beamer und eine Leinwand die Filme „Die Moorseeer Mühle in der Wesermarsch - Betrieb der Mühle“ und „Die Moorseeer Mühle in der Wesermarsch - Erinnerungen des Müllerehepaars Reinken“ ansehen. Damit bietet das Museum auch Schulklassen, Kindergartengruppen und anderen Gruppen die Möglichkeit, die Fil-

me in einer ansprechenden Atmosphäre zu erleben. Die Technik im Filmraum ist erweiterbar, so dass weitere Filme jederzeit aufgespielt werden können.

Auch in diesem Jahr hat das Museum Moorseeer Mühle eine Reihe von informativen und abwechslungsreichen Veranstaltungen anbieten können. Neben dem zweitägigen Mühlenfest im August als Saisonhöhepunkt sind vor allem die Veranstaltungen „Rund um die Biene“ und „Rund ums Schaf“ zu nennen, die wieder gut besucht waren und den Besuchern viele interessante Details über unsere Kulturlandschaft vermittelt haben.

Am 28. März 2011 beginnt ein neuer Ausbildungskurs zum Freiwilligen Müller bei der Volkshochschule Diepholz. Dieses möchten wir zum Anlass nehmen, allen Interessierten das Angebot zu machen, sich ausbilden zu lassen, um anschließend als Freiwilliger Müller im Team der Moorseeer Mühle mitzuarbeiten. Weitere Informationen erhalten Sie beim Museum Moorseeer Mühle unter der Telefonnummer 04731-88983.

Eine Bitte unseres Schatzmeisters an alle Mitglieder

Bitte teilen Sie mir jede Änderung Ihrer Anschrift und Ihrer Bankverbindung unverzüglich mit. Es entstehen jedes Jahr hohe Kosten für Irrläufer bei der Post und Gebühren für Rücküberweisungen bei den Banken, weil die Daten nicht mehr stimmen.

Manche Mitglieder sind verwundert, wenn sie keine Nachrichten mehr von Rüstringer Heimatbund erhalten und rufen deswegen bei den Vorstandsmitgliedern an. Fast immer stellt sich dann heraus, dass versäumt wurde, Änderungen rechtzeitig mitzuteilen.

Andreas Schindler

Migranten und ihre Geschichte im Museum

Alle reden von Migration, von Einwanderungszahlen, von Fachkräftemangel, von Integrationswillen und Förderprogrammen. Die Stadt Nordenham lässt an vielen Stellen, eine „Problematik“ in Verbindung mit Migration erkennen.

Wir lesen in der Zeitung von den vielen Initiativen und Aktionen, die darauf zielen, ein besseres Zusammenleben der Nordenhamer zu erreichen. Auch das Museum beschäftigt sich in Form eines Forschungsprojekts mit diesem Thema, mit der Situation in Nordenham, der geschichtlichen Entwicklung und mit den Menschen, für die Nordenham eine neue Heimat geworden ist.

Wer sind also die Migranten? Bald kommt man zu dem Schluss, dass kaum ein Nordenhamer behaupten kann, seine Familie wohne seit Generationen an diesem Ort. Fast alle sind Migranten der ersten, der zweiten oder der dritten Generation. Viele kennen das Gefühl, weit weg eine andere Heimat verlassen zu haben, ob sie selber dort gelebt haben oder sie nur aus Erzählungen, Bildern oder Urlaubreisen kennen. Dabei sind die Lebenswege nach Norden-

ham ganz unterschiedlich: Man hat eine neue Stelle in der hiesigen Industrie gefunden, beim Studium eine junge Frau aus Nordenham kennen gelernt, man musste wegen Krieg oder Hungersnot aus seiner Heimat flüchten oder man suchte aus wirtschaftlichen Gründen einen Wirkungsort mit besseren Entfaltungsmöglichkeiten.

Oft war die Entscheidung fremdbestimmt. Oft markierte der Umzug nach Nordenham einen Wendepunkt in der Biografie, der für das zukünftige Lebensglück entscheidend war.

Das Museum Nordenham bereitet eine Sonderausstellung vor, die die Ergebnisse aus diesen Forschungen im Museum zeigen wird: Menschen und ihre Geschichten, und auch die Objekte, die für ihr persönliches Schicksal von Bedeutung sind.

Die Ausstellung wird am 30. Januar 2011 eröffnet. Zwei Wissenschaftlerinnen arbeiten an diesem Projekt im Rahmen der Weiterbildungsmaßnahme MUSEALOG: Isabell Kmen aus Stuttgart und Edda Meyer aus Göttingen – beide also Migrantinnen in Nordenham. (Timothy Saunders)

Termine im ersten Halbjahr 2011 im Museum Nordenham

18.1.2011, 19.30 Uhr, Vortrag: Prof Dr. Hebbeln, Entwicklung der Nordseeküste
 22.1.2011, 19.30 Uhr: „Jour de France“. Musikalische Lesung (Veranstalter: Freundeskreis Nordenham/St.Etienne-du-Rouvray und Literaturplus Wesermarsch)
 30.1.2011, 11.00 Uhr: Eröffnung der Sonderausstellung „Wo komme ich her? Migration nach Nordenham“

15.2.2011, 19.30 Uhr, Vortrag: Heddo Peters, Butjadinger Volksschulwesen
 7.3.2011, 15.00 Uhr, Tagung der Arbeitsgemeinschaft Landes- und Regionalgeschichte der Oldenburgischen Landschaft
 19.3.2011, 15.00 Uhr Jahreshauptversammlung des RHB, Vortrag
 15.5.2011, 10.30 Uhr Internationaler Museumstag

Im Archiv des RHB: Post aus dem Gefängnis

Immer wieder wird von der „guten, alten Zeit“ gesprochen, von der viele glauben, dass es sie im 19. Jahrhundert ganz bestimmt gegeben habe. Wie falsch solche Einschätzungen sind, zeigen die vielen Unterlagen aus eben dieser Zeit, die im Archiv des Rüstringer Heimatbundes aufbewahrt werden.

Vor 150 Jahren waren viele Familien in Butjadingen darauf angewiesen, zusätzlich zur eigenen kleinen Landwirtschaft weitere Dienst- oder Arbeitsverhältnisse einzugehen.

Eine derartige „Vielfach“-Versorgung geriet jedoch immer dann aus den Fugen, wenn der Familienvater als der Hauptverdiener unerwartet aus dem Arbeitsleben ausschied, sei es, dass er krank wurde, sei es, dass er starb oder sei es, dass er wegen eines Vergehens ins Gefängnis musste.

Ein Brief aus der Strafanstalt Vechta, den der Strafgefangene Johann Diedrich B. aus Butjadingen im Oktober 1845 an seine Ehefrau schrieb, beleuchtet sehr anschaulich, mit welchen Problemen eine so auseinandergerissene Familie konfrontiert wurde.

Da ein Besuch in der Strafanstalt damals wegen der großen Entfernung nicht möglich war, blieb einzig das Briefeschreiben, um wenigstens auf diese Weise die familiären Begebenheiten zu besprechen und wichtige Entscheidungen zu treffen.

Zu jener Zeit brauchte eine Ehefrau dazu stets die Zustimmung ihres Mannes, auch wenn der wie Johann Diedrich B. im Ge-

fängnis saß. Dessen größte Sorge galt der misslichen finanziellen Lage seiner Familie:

„Da aber die Cartoffeln nicht gut gerathen sind und es Dir deshalb an Schweinefutter gebricht, so sähe ich es gern, daß Du überlegtest, wie Du dies Bedürfniß am besten abhelfen kannst. Denn ich wollte so gern, daß wir unser Haus und Land doch behalten können, und deshalb nicht mit mehr Schulden belegt werden möchten.“

Nach der Erörterung verschiedener Probleme erfährt der Leser des Schreibens am Ende des Briefes auch etwas über die Umstände, die zur Verhaftung des Butjenters geführt hatten.

„Übrigens, meine Liebe, versichere ich Dir, daß ich standhaft auf dem Tugendweg bleiben will und glaube mir, daß ich all viele Thränen darüber vergossen habe, daß ich um meine Sünden wegen von Dir und unsern lieben Kinder habe weggenommen werden müßen. Ich will daher mich auch Unbedingt die Mäßig-Gesellschaft anschließen und kein Genever an mein Mund nehmen.“

Wenn Johann Diedrich B. nach der Entlassung seine guten Vorsätze wirklich in die Tat umgesetzt haben sollte, so ist er wohl dem „Butjadinger Mäßigkeits-Verein“ beigetreten, der im Jahre 1838 in Tossens gegründet worden war.

Dessen Mitglieder mussten sich verpflichten, „an jedem Ort und in jeder Lage des Branntweintrinkens sich gänzlich zu enthalten“.

(Heddo Peters)

Fortsetzung: Kurznachrichten aus dem Rüstringer Heimatbund

Aktion „Stolpersteine“ unterstützt

Nordenham. Zur Finanzierung der „Stolpersteine“, die seit kurzem an die ehemalige jüdische Bevölkerung in Nordenham zur Zeit der Nationalsozialisten erinnern sollen, hat auch der Rüstringer Heimatbund einen Beitrag geleistet. Am 26. September wurden an sieben Stellen im Stadtgebiet insgesamt 24 symbolische, mit Namen und Lebensdaten versehene Steine ins Pflaster vor den Häusern eingelassen, in denen einst jüdische Männer, Frauen und Kinder wohnten. Viele von ihnen starben in Konzentrationslagern, andere flüchteten. Der Kölner Künstler Gunter Demnig, der die Aktion „Stolpersteine“ ins Leben gerufen hat, war zu dem Termin in die Stadt gekommen.

Ehrenamtliche im Emsland

Lingen. Jedes Jahr organisieren die Museumsleiter in der Wesermarsch eine gemeinsame Fahrt für die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer, um andere Museen zu besichtigen und einen netten Tag zusammen zu verbringen. Veranstalter ist der Verbund der Museen in der Wesermarsch.

So erreichen Sie uns

Rüstringer Heimatbund (RHB): Museum Nordenham, Hansingstraße 18, 26954 Nordenham, Telefon: 04731-269975 oder 269976, Fax 269977

1. Vorsitzender: Hans-Rudolf Mengers, Am Butjenter 17, 26969 Stollhamm, Telefon: 04735-274

Die diesjährige Fahrt wurde organisiert von den Museumsleitern im Rüstringer Heimatbund Nils Meyer und Dr. Timothy Saunders. Zwei Museen standen auf dem Programm: das Emslandmuseum in Lingen und das Emslandmoormuseum in Geeste. In beiden Museen wurde die Gruppe von leitenden Wissenschaftlern durch die Ausstellungen geführt.

Diese Fahrten sind als Belohnung gedacht, aber auch als Ansporn zu weiteren Taten. Deswegen werden Museen besucht, die als beispielhaft für gute Museumsarbeit gelten. Wichtig ist aber auch die Gelegenheit, die Ehrenamtlichen aus den anderen Museen kennen zu lernen, damit man—bei allem Ehrgeiz für das eigene Haus—die Förderung der Museen als eine gemeinsame Aufgabe begreift.

Radler in Bremerhaven.

Bremerhaven. Auf Einladung des Bürgervereins Geestemünde besuchte die Arbeitsgruppe der Radfahrer am 3. September Bremerhaven. Die Gastgeber zeigten unseren Mitgliedern viele bisher unbekannte Winkel der Stadt.

Kassenführer: Andreas Schindler, Sonnenstraße 12, 26969 Ruhwarden, Telefon privat: 04736-102329, dienstlich: 04731-86710

Bankverbindung: Landessparkasse zu Oldenburg, Kontonummer: 063 423 321, Bankleitzahl: 280 501 00

Veranstaltungen im Jahr 2011

Vorträge und Veranstaltungen

4. Januar, 19.30 Uhr: Heimatkundlicher Klönabend in Abbehausen, Butjadinger Tor, danach jeden 1. Dienstag im Monat

18. Januar, 19.30 Uhr: Museum Nordenham; Vortrag Prof. Dr. Hebbeln: „Entwicklung der Nordseeküste“

15. Februar, 19.30 Uhr: Museum Nordenham; Heddo Peters: „... ist fundiret in beten, lesen, schreiben und rechnen“ - zur Geschichte des Butjadinger Volksschulwesens.“

19. März, 15.00 Uhr: Museum Nordenham; JHV des Rüstringer Heimatbundes e.V., anschließend Vortrag Jan Dunkhase: „Aktuelle Probleme der Butjadinger Zuwässerung“

16. November, 15.00 Uhr: Abbehausen, Andacht zum Buß- und Betttag mit Kirchenführung, anschließend Autorenlesung des Rüstringer Schrieverkrings im Landhotel „Butjadinger Tor“

3. Dezember, 15.00 Uhr: Weserterrassen Nordenham, Plattdeutscher Nachmittag
Termine und Veranstaltungsorte könnten sich ändern. Nähere Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen entnehmen Sie bitte der örtlichen Tagespresse.

Museum Moorseer Mühle

3. April, 10- 17.00 Uhr Weidentag

17. April, 10 -13.00 Uhr, Osterbäckerei für Kinder

15. Mai, 10-17.00 Uhr, Internationaler Museumstag

13. Juni, 10-17.00 Uhr, Pfingstmontag, Deutscher Mühlentag

26. Juni, 10- 17.00 Uhr, Dampfzug mit der Lokomotive

31. Juli, 10- 17.00 Uhr, Rund ums Schaf

14. August, 10-17 Uhr, Kindertag mit der Mühlenmaus

27. und 28. August, 10-17 Uhr, 23. Großes

Mühlenfest

11. September, 10-17 Uhr, Tag des offenen Denkmals

26. September, 14.30 Uhr, Plattdeutscher Nachmittag

Das Programmheft des Museums Moorseer Mühle informiert Sie über viele weitere Aktivitäten

Ausflugsfahrten

14. Mai, Tagesausflug nach Bad Bodenteich

5.-10. Juni, 6 Tage an der Mosel

6. August, Tagesausflug nach Hannover

10. September, Tagesausflug nach Goslar-Rammelsberg

8. Oktober, Tagesausflug Aurich

Ende Oktober, 15.30 Uhr, Kaffeetrinken in den Weserterrassen mit Vorstellung der Reisen 2012

Anmeldungen werden bei NMT, Marktplatz 7, Nordenham, Tel.: 04731-93640 entgegen genommen.

Fahrradtouren

16. Mai, 18.00-21.00 Uhr, Feierabendtour an die Weser zum KKV

15. Juni, 14.00-20.00 Uhr, Halbtagestour nach Varel mit Besichtigung der Vareler Mühle

21. Juli, 8.30-20.00 Uhr, Tagestour über den Jadebusen nach Neustadt-Gödens (Fähre 9.45 Uhr Eckwarderhörne)

2. Sept., 14.00-20.00 Uhr, Halbtagestour durch Butjadingen nach Ruhwarden, mit Besichtigung der Galerie am Wehlhamm

Alle Fahrten beginnen und enden bei der Moorseer Mühle. Eine besondere Anmeldung ist nicht nötig. Die Fahrten finden unabhängig von der Teilnehmerzahl statt. Die Fahrtenleiter behalten sich bei ungünstiger Witterung vor, die Fahrtroute anzupassen.